

KultCrossing und die Kölnische KG

Wenn wir die WeBSITE der Kölnischen öffnen, fällt unser Blick direkt auf ein Foto, das erst einmal keinen unmittelbaren Karnevalsbezug hat. Es zeigt **Annette Frier** und **Christa Schulte** an der Seite von Helmut Kind. Letzterer ist natürlich als Karnevalist weit über unsere Gesellschaft hinaus bekannt, aber was hat es mit den beiden Frauen auf sich? Nur ein Klick darunter kommt man der Lösung dieser Frage näher. Beide stehen für **KultCrossing**, Schauspielerin Annette Frier als Botschafterin und Christa Schulte als ehrenamtliche Geschäftsführerin. **Doch was ist KultCrossing? Was haben wir und damit auch der Karneval mit KultCrossing zu tun?**

Christa Schulte > ehrenamtliche Geschäftsführerin der KultCrossing gemeinnützige GmbH, ist von Beruf Oberstudienrätin für die Fächer Deutsch, Literatur und Erdkunde, am Gymnasium tätig und in der Berufsschule ausgebildet. Als Initiatorin und Ideengeberin von KultCrossing bringt sie ihre fächerübergreifenden und projektbezogenen Konzepte bei der Umsetzung von kultureller und

ästhetischer Bildung ein. Zudem gehörte sie 6 Jahre lang dem Theaterbeirat der Stadt Köln an und vertrat dort insbesondere das Kinder- und Jugendtheater.

Bei den beiden letzten Familien-Sitzungen im Sartory waren alleinerziehende Eltern und ihre „Kinder“ zu Gast bei uns. Sie hatten über das KultAbo für KultKids den Weg zum Karneval gefunden. Kultur zu bezahlbaren Preisen und dazu noch eine Einladung zum Essen durch einen Sponsor – das wirft die Frage nach dem „warum?“ auf. Machen wir uns auf die Suche . . .

In früheren Ausgaben des Harlekin haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, wie wir Tradition im Karneval erhalten können, mit der WIR uns heute identifizieren. Merckern über die Veränderungen ist leicht, etwas zu ändern hingegen fordert Weitsicht und Engagement. Letzteres im Besonderen für die Zukunft, also die jungen Menschen, die



KultCrossing und die Kölnische KG

uns nachfolgen und irgendwann das Gesicht des Kölner Karnevals prägen werden.

Schaut man in die Festsäle sieht man wenig von der Jugend. Das verwundert auch nicht, da die Eintritts- und Verzehrpriese für junge Menschen zu hoch sind. Daran lässt sich nichts ändern und so bleibt das, was wir als KÖLSCHE KULTUR bezeichnen, für die Jugend unerreichbar. Will man sich für die Kultur einsetzen, kommt man nicht daran vorbei, etwas für diejenigen zu tun, die Kultur erhalten sollen.

Hier kommt KultCrossing als Partner ins Spiel. **KultCrossing fördert den Dialog zwischen Jugend und Kultur, macht Kultur erlebbar und fördert die Neugier.** Das ist natürlich nur ein ganz kleiner Teil des Gesamtkonzepts, das man unter www.kultcrossing.de nachlesen kann.

Unter Leitung von **Christian DuMont Schütte** und der Initiatorin

Christa Schulte haben sich hochkarätige Pädagogik- und Kulturprofis sowie Fachleute aus unterschiedlichen Berufs- und Bildungsparten gefunden, die für KultCrossing arbeiten.

Christian DuMont Schütte > Gründungsgesellschafter der KultCrossing gemeinnützigen GmbH, Stellvertreter der Aufsichtsratsvorsitzender der Mediengruppe M. DuMont Schauberg sowie Herausgeber des KSTA, der Mitteldeutschen Zeitung und des Express. Die Leidenschaft für Kunst und Kultur sowie der Glaube an eine nachhaltige Bildungsvermittlung durch interdisziplinäres Lernen haben ihn dazu bewegt, diese Bildungsinitiative zu gründen. Die Leitidee, die nach Aussage von Christian DuMont Schütte zur Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft KultCrossing führte, ist, dass die junge Generation die Verantwortungsträger für die Kultur von Morgen stellt. Nach seiner Vorstellung muss kulturelle Bildung als eine Säule der zukünftigen Wissensgesellschaft noch viel intensiver zum Nutzen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonal in den Schulen stattfinden.



KULTABO für KULTKIDS



Patin Annette Frier und
Geschäftsführerin Christa Schulte von KultCrossing

Karneval als Kulturgut will also nicht nur aus der Sicht der Karnevalisten sondern auch aus gesellschaftlicher und pädagogischer Sicht erhalten werden. An dieser Stelle beantwortet sich die eingangs gestellte Frage nach der Verbindung von **KultCrossing** und der **Kölnischen** in zweifacher Sicht. Wir brauchen die Jugend und die Jugend braucht uns, damit eine Bindung an die Kultur des Karnevals erfolgen kann. Dass diese Theorie auch aufgeht, beweisen die Rückmeldungen, die uns schon nach der ersten Familije-Sitzung erreichten. (Rückmeldungen nachzulesen unter www.koelnische.de)

Das Engagement der Macher von KultCrossing geht aber weit über den Karneval hinaus und hält auch Einzug in das Stadtleben.

Ein Beispiel: Funk und Schule (FuSch) nennt sich eine Unterrichtsreihe zur Förderung der Medien-



kompetenz, in der Schülerinnen und Schüler Unterrichtsinhalte medial umsetzen und praxisnahe Einblicke in die Entstehung von Hörfunk erhalten. In Kooperation mit KultCrossing sendete Radio Köln im Juni zwei einstündige Beiträge von Schülerinnen und Schülern des Städtischen Gymnasiums Kreuzgasse zum Thema Historisches Archiv Köln und Berufe rund ums Archiv.

KultCrossing und die Kölnische KG



Wer hat sich früher nicht mit Mathematik gequält? KultCrossing geht auch hier mit „Getanzte Mathematik“ einen besonderen Weg. Über den Tanz werden Schülerinnen und Schüler innovativ an die Mathematik herangeführt, entwickeln Spaß, sich mit mathematischen Inhalten zu beschäftigen und entdecken dabei Verknüpfungen zu anderen Fächern.



Mit KultWear erhalten Schülerinnen und Schüler zahlreiche Einblicke in Berufe rund um die Modebranche. Die Unterrichtsreihe erschließt von unterschiedlichsten Fächern ausgehend den Themenkreis „Kleidung, Mode und Kleidersprache“. Kultur auf allen Kanälen – **wir als Kölnische KG leisten unseren Beitrag und sind stolz, Partner von KultCrossing zu sein.**



Wolfgang Baldes
Pressesprecher der Kölnischen